

# Autor\*innen und Herausgeber

**Thomas Christian Bächle**, Dr., ist Medienwissenschaftler und leitet das Forschungsprogramm „Die Entwicklung der digitalen Gesellschaft“ am Humboldt Institut für Internet und Gesellschaft (HIIG) in Berlin. Seit April 2019 ist er zudem Gastprofessor für Medienwissenschaft/Digitale Medien am Hermann von Helmholtz-Zentrum für Kulturtechnik der Humboldt-Universität zu Berlin. Forschungsschwerpunkte: Körper, Identität und Technologie, Mensch/Maschine-Interaktion und Interfaces, Robotik, Simulationstechnologien, mobile Medien sowie Techniken und Praktiken der Überwachung.

Publikationen: Bächle, Thomas Christian (2014): *Mythos Algorithmus. Die Fabrikation des computerisierbaren Menschen*. Wiesbaden: Springer VS; Bächle, Thomas Christian (2016): *Digitales Wissen, Daten und Überwachung zur Einführung*. Hamburg: Junius Verlag; Bächle, Thomas Christian (mit Thimm, Caja) (Hrsg.) (2019): *Die Maschine: Freund oder Feind? Mensch und Technologie im digitalen Zeitalter*. Wiesbaden: Springer VS.

**Maren Conrad**, Prof. Dr., ist Juniorprofessorin für Neuere deutsche Literatur mit dem Schwerpunkt Kinder- und Jugendliteratur am Department für Germanistik und Komparatistik der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg. Forschungsschwerpunkte: Kinder- und jugendliterarische Formate von den Anfängen bis zur Gegenwart, nicht-kanonisierte KJL des 19. Jahrhunderts, Technikdystopien, multimodales Erzählen, Inklusion.

Publikationen: Conrad, Maren (Hrsg.) (2020): *Moderne Märchen. Populäre Variationen in jugendkulturellen Literatur- und Medienformaten der Gegenwart*. Würzburg: Königshausen & Neumann.

**Miriam Frank**, M.A., M.A., Lehrkraft für besondere Aufgaben an der Professur für Mediensemiotik, Universität Passau. Sie promoviert zum Thema „Inszenierung privater Dokumente – Das Konzept der diskursiven Authentizität am Beispiel egodokumentarischer Kriegsnarrative der Gegenwart“.

Publikationen: Piegsa, Miriam (mit Hennig, Martin) (2018): „The Representation of Dataveillance in Visual Media: Subjectification and Spatialization of Digital Surveillance Practices“. In: *On\_Culture: The Open Journal for the Study of Culture*. Nr. 6. URL: <http://geb.uni-giessen.de/geb/volltexte/2018/13895/> (27.01.2019); Piegsa, Miriam (mit Trost, Kai Erik) (2018): „Privatheit in der digitalen Gesellschaft. Von Fragen der Subjektbildung und ethischen

Grenzbereichen, Veränderungen sozialer Beziehungen und rechtlichem Regu-  
lierungsbedarf.“ In: Burk, Steffen/Piegsa, Miriam et al. (Hrsg.): *Privatheit in der*  
*digitalen Gesellschaft*. Berlin: Duncker & Humblot, S. 7–31.

**Kilian Hauptmann**, M.A., ist wissenschaftlicher Koordinator des DFG-Gra-  
duiertenkollegs „Privatheit und Digitalisierung“ sowie Lehrbeauftragter am  
Lehrstuhl für Neuere Deutsche Literatur und Mediensemiotik an der Universi-  
tät Passau. Er forscht und lehrt im Bereich Medienkulturwissenschaft. Schwer-  
punkte: Popkultur der 1960er und 1970er Jahre, Privatheit im Film, Diskurse des  
Digitalen in AV-Medien, Serialität.

Publikationen: Hauptmann, Kilian (2018): „Eine Ideologie des Schicksals? Short  
Cuts-Erzählung, Wahrnehmung und Kontingenz in *Cloud Atlas* (2012)“. In: Baß-  
ler, Moritz/Nies, Martin (Hrsg.): *Short Cuts: Fragmentierte Ordnungen – Ver-*  
*netzte Welten in Literatur, Film & TV-Serien von der Moderne bis zur Gegenwart*.  
Marburg: Schüren, S. 267–286; (mit Hennig, Martin) (2019): „Alexa, optimier  
mich! KI-Fiktionen digitaler Assistenzsysteme in der Werbung“. In: *Zeitschrift*  
*für Medienwissenschaft*. Nr. 21, S. 86–94.

**Martin Hennig**, Dr., Postdoc am DFG-Graduiertenkolleg „Privatheit und Digi-  
talisierung“ an der Universität Passau. Ein Forschungsschwerpunkt widmet sich  
kulturellen Diskursen zur Digitalisierung in fiktionalen und faktualen Medien-  
texten. Arbeitsschwerpunkte: Kulturwissenschaftliche Medialitätsforschung,  
Digitale Kulturen, Game Studies, Medien- und Kultursemiotik, Raum- und Sub-  
jekttheorie.

Publikationen: Hennig, Martin (2019): „Überwachung in der Kultur - Kultur der  
Überwachung“. In: Jung, Werner/Schüller, Liane (Hrsg.): *Orwells Enkel. Überwa-*  
*chungsnarrative*. Bielefeld: Aisthesis, S. 99–122; Hennig, Martin (mit Schellong,  
Marcel) (Hrsg.) (2020): *Überwachung und Kontrolle im Computerspiel*. Glück-  
stadt: Verlag Werner Hülsbusch.

**Sabrina Huber**, M.A., wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Neuere  
Deutsche Literaturwissenschaft der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf.  
Promotionsthema: „Big Data: Privatheit und Überwachung in der deutschspra-  
chigen Gegenwartsliteratur.“ Forschungsinteressen: Literatur und Überwachung,  
Erzählstimme und Erzählperspektive, Gegenwartsliteratur, Österreichische Lite-  
ratur der Zwischenkriegszeit.

Publikationen: Huber, Sabrina (2018): „Aber privat sein war so gar nicht sein  
Fall – Räume des Privaten in den Überwachungsromanen *Corpus Delicti* von  
Juli Zeh und *Fremdes Land* von Thomas Sautner“. In: Burk, Steffen et al. (Hrsg.):

*Privates Erzählen. Formen und Funktionen von Privatheit in der Literatur des 18. bis 21. Jahrhunderts.* Berlin: Peter Lang, S. 195–218; Huber, Sabrina (2019): „Der überwachende Erzähler – Blick und Stimme im gegenwärtigen Überwachungsroman. Überlegungen zu Funktion und Wirkung von Erzählperspektive in den System-Diskurs-Dystopien *Corpus Delicti* und *Fremdes Land*“. In: Jung, Werner/Schüller, Liane (Hrsg.): *Orwells Enkel. Überwachungsnarrative*. Bielefeld: Aisthesis, S. 71–97.

**Dietmar Kammerer**, Dr., wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Medienwissenschaft an der Philipps Universität Marburg, dort auch Koordinator des Open-Access-Repositoriums *media/rep/*. Arbeitsschwerpunkte: Open Access, Surveillance Studies, Filmwissenschaft.

Publikationen: Kammerer, Dietmar (2005): „‘Are you dressed for it?’ Der Mythos der Videoüberwachung in der visuellen Kultur“. In: Hempel, Leon/Metelmann, Jörg (Hrsg.): *Bild, Raum, Kontrolle. Videoüberwachung als Zeichen gesellschaftlichen Wandels*. Frankfurt am Main: Suhrkamp, S. 91–105; Kammerer, Dietmar (mit Hagener, Malte) (2019): „Theoretische Aspekte der Montage, der filmischen Verfahren und Techniken“. In: Groß, Bernhard/Morsch, Thomas (Hrsg.): *Handbuch Filmtheorie*. Wiesbaden: Springer, S. 1–17; Kammerer, Dietmar (2020): „Film und Überwachung“. In: Geimer, Alexander et al. (Hrsg.): *Handbuch Filmsoziologie*. Wiesbaden: Springer VS, S. 1–16.

**Hans KraH**, Prof. Dr., ist Inhaber des Lehrstuhls für Neuere Deutsche Literaturwissenschaft an der Universität Passau. Seine Forschungsschwerpunkte liegen u. a. in der Narratologie, der Erforschung von medialen Raum- und Wirklichkeitskonstruktionen sowie der populären Vermittlung von ‚Wissen‘.

Publikationen: KraH, Hans (2012): „Das Konzept ‚Privatheit‘ in den Medien“. In: Grimm, Petra/Zöllner, Oliver (Hrsg.): *Schöne neue Kommunikationswelt oder Ende der Privatheit? Die Veröffentlichung des Privaten in Social Media und populären Medienformaten*. Stuttgart: Franz Steiner Verlag, S. 127–158; KraH, Hans/Titzmann, Michael (Hrsg.) (2017): *Medien und Kommunikation. Eine Einführung aus semiotischer Perspektive*. Passau: Schuster.

**Alix Michell**, M.A., ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am DFG-Graduiertenkolleg „Privatheit und Digitalisierung“ der Universität Passau im Fachbereich Kultur- und Medienwissenschaften sowie Lehrbeauftragte in der Neueren Deutschen Literaturwissenschaft. Zu ihren Arbeitsschwerpunkten zählen die Popkultur der 1960er und 70er Jahre, Netzfeminismus und Medienkunst der Gegenwart.

Publikationen: Michell, Alix (2017): „Arbiträre Körper – Männlichkeit und Muskelprotze im Popmagazin ‚Konkret‘ (1984, 2)“. In: Gabel, Jürgen et al. (Hrsg.): *Maskulin\*identität\_en*. Berlin: Ch. A. Bachmann, S. 63–72; Michell, Alix (2018): „Wir sind gewesen. Über Alexandra Piricis *Leaking Territories*“. In: Baßler, Moritz et al. (Hrsg.): *einHeft*. #3. Münster: LWL-Museum für Kunst und Kultur, S. 18–21.

**Lukas Raabe** (geb. Edeler), M.A., war wissenschaftlicher Mitarbeiter am DFG-Graduiertenkolleg 1681/2 „Privatheit und Digitalisierung“ an der Universität Passau und promoviert im Fachbereich Neuere und Neueste Geschichte. Forschungsschwerpunkte: Alltags- und Gesellschaftsgeschichte der späten DDR, Oral History, Historisierung von Historiografie.

Publikationen: Edeler, Lukas (mit Hennig, Martin/Piegsa, Miriam) (2018): „Culture of Surveillance“. In: Arrigo, Bruce A. (Hrsg.): *The SAGE Encyclopedia of Surveillance, Security, and Privacy*. Thousand Oaks: SAGE, S. 980–983; Raabe, Lukas (2020): „Privacy Detached From Purely Private Tendencies: Preserving Interpretational Control in Marxist-Leninist Discourses of the Late Socialist GDR“. In: Klepikova, Tatiana/Raabe, Lukas (Hrsg.): *Outside the „Comfort Zone“: Performances and Discourses of Privacy in Late Socialist Europe*. Berlin/Boston: De Gruyter Oldenbourg, S. 341–373.

**Marcel Schellong**, Dr., ist an der Ludwig-Maximilians-Universität München als Referent für Studium und Lehre in den Studiengängen Germanistik und Medienkulturwissenschaft beschäftigt. Seit der Promotion *Die Lesbarkeit der Musik* forscht und lehrt er zu Themen der Intermedialität, Kultur- und Medientheorie, Computerspielforschung und zur Literatur. Er ist Mitherausgeber der Zeitschrift *PAIDIA – Zeitschrift für Computerspielforschung*. URL: [www.paidia.de](http://www.paidia.de).

Publikationen: Schellong, Marcel (2012): „Am Ende des Computerspiels – die Literatur? Dan Pinchbecks *Dear Esther* als Beispiel für beobachtungsabhängige Objektkonstitution des Computerspiels“. In: *Paidia – Zeitschrift für Computerspielforschung* vom 31.12.2012. URL: <http://www.paidia.de/am-ende-des-computerspiels-die-literatur/>; Schellong, Marcel (2016): „Sorry, but you’re in *my* story now“ – Zankende Entscheidende und zirkuläre Entscheidungsdispositive in *The Stanley Parable*“. In: Ascher, Franziska/Schellong, Marcel et al.: „I’ll remember this“ – *Funktion, Inszenierung und Wandel von Entscheidung im Computerspiel*. Glückstadt: Werner Hülsbusch, S. 311–334.